

Architekturwanderung Auer – ein lebens- und liebenswertes Dorf?!

Auer soll „kein Autodorf“ sein und „Auer soll grüner werden“: so das zentrale Resümee der Dorfbegehung, zu der die Architekturstiftung und der Heimatpflegeverband Überetsch-Unterland am 20.Mai 2023 eingeladen hatten. Bei der Begehung wurde der beachtlichen Anzahl an Teilnehmern ein buntes Programm geboten.

Der Kunsthistoriker Dr. Martin Laimer führte durch das Oberdorf und stellte die Ensembles, welche zur lokalen Identität beitragen, vor. Arch. Christian Monsorno erklärte die spürbare Architektur beim Platz vor dem Tscharfhaus, Arch. Marlene Roner referierte an der Nationalstraße über Verkehr und Raumplanung und ging dabei der Frage nach, ob das Auto immer noch im Mittelpunkt der Verkehrsplanung steht. Ziel der Architekturwanderung war es, dass sich Dorfbewohner und Gäste von außen einen Überblick über die Gegebenheiten des Dorfes und die Möglichkeiten im Hinblick auf die Entwicklung verschaffen.

Anregende Diskussion zur zukünftigen Dorfentwicklung

Nach eineinhalb Stunden Dorfbegehung mit vielen Informationen und so manchen Überlegungen fand sich die Gruppe in der Bibliothek zu einer gemütlichen Diskussionsrunde mit Ideenfindung für eine zukünftige Gemeindeentwicklung ein.

Es wurde betont, dass es nicht zielführend sei, wenn Bauspekulation, der es nur um den eigenen Profit geht, die Dorfgestaltung bestimmt. Sie muss in der Hand der Gemeinde bleiben, mit dem Ziel einer maßvollen Dorfentwicklung und Verkehrsplanung zum Wohle der Menschen.

Durch die Diskussion führte Arch. Katja Trauner. Sie holte viele interessante Stellungnahmen von Dorfbewohnern, aber unter anderem auch von Dr. Claudia Plaikner und Dr. Hans Heiss, ein. Am Ende gab es viele zufriedene Gesichter und alle waren sich einig: Auer ist ein lebens- und liebenswertes Dorf, welches für die Zukunft noch großes Potenzial hat.

Viele Anregungen und Vorschläge

Doch auch alle, die in der Diskussion nicht zu Wort kamen konnten ihre Anregungen und Vorschläge auf bereitgelegten Kärtchen mitteilen. Und diese Möglichkeit wurde beim anschließenden gemeinsamen Gläschen Wein ausgiebig genutzt.

Dabei sind die dringendsten Wünsche eine weitere Verkehrsberuhigung im Dorfzentrum, der Ausbau eines bequemen sicheren Radnetzes als Verbindung der einzelnen Ortsteile bis hin zum Sportplatz und nach Tramin sowie zum Kalterer See, und auch die Verkehrsberuhigung mit Baumbepflanzung eines längeren Teiles der Nationalstraße. Die ausgewerteten und zusammengefassten Vorschläge und Anregungen werden von den Organisatoren der Gemeindeverwaltung übergeben.

Ein großer Dank gilt der Firma Nordwal, die für das leibliche Wohl sorgte.